

Modulanlage UeBB

Bahnhof Hombrechtikon

Im Jahr 1999 wurde der MCRJ angefragt, ob er für die Ausstellung zum Jubiläum „Hombrechtikon 50 Jahre ohne Dampf“ eine Modelleisenbahn aufbauen möchte. Damit sollte den Besuchern eine zusätzliche und bewegte Ausstellungskomponente angeboten werden.



Auf Grund erster Gespräche zeigte sich von unserer Seite bald, dass eine einfache Modellbahn dieser Ausstellung nicht gerecht werden konnte.

Einzelne Mitglieder haben sich daher zusammengefunden und entschieden eine realitätsnahe Modellbahn zu bauen. Ausgesucht wurde nahe- liegender Weise der Bahnhof von Hombrechtikon, welcher auf Grund von alten Gleis- und Kartasterplänen vorbildgerecht umgesetzt werden konnte.

Es waren zwingend Module zu bauen, welche den vom Museum gestellten Vitrinen entsprechen mussten. Denn nur eine Unterbringung hinter Glas sicherte über die ganze Ausstellungs- dauer den Schutz der Anlage, zumal diese nur an ausgewählten Daten in Betrieb gezeigt werden konnte.

So entstanden drei Module, welche den Bahnhof Hombrechtikon mit den Ausfahrten Richtung Uerkön und Dürnten zeigen. Das Bahnhofgebäude als zentraler Punkt wurde in Teilen auf einer CNC-Fräse herausgearbeitet und mittels Aetzteilen für Details und den Güterschuppen ergänzt.

Beidseits der drei Landschaftsmodule wurde ein geschlossener Fiddleyard nach englischem Muster angebaut. In diesem konnte die Bedienermannschaft jeweils Züge zusammenstellen, welche dann das Grossdiorama befahren konnten. Die Einfahrten zu den Fiddleyards sind geschickt mit Waldpartien getarnt.

Auf diese Weise war es möglich mit vier Mann, zwei Bediener der Fiddleyards und zwei Zugführern einen durchaus Interessanten Betrieb mit Zugskreuzungen im Bahnhof zu gestalten. Die Fahrzeuge dazu stammten teilweise von Clubmitgliedern oder aus der Kleinserienproduktion eines Mitglieds.

Die Module mit einer Fahrstrecke von gut vier Metern waren ein voller Erfolg. Sehr viele Hombrechtiker erkannten den Bahnhof und die im Hintergrund als Relief gestalteten Gebäude auf Anhieb und so manches Gespräch über die gute alte Zeit hat stattgefunden.



Unsere Arbeit fand auch in einem Artikel der Zeitschrift Loki Beachtung und hatte zur Folge, dass wir an die Modellbahnausstellung in Birmingham eingeladen wurden.

Danach verschwanden die Module für einige Zeit im Keller. Eine erneute Anfrage zur Teilnahme an der Ausstellung in England stachelte den Willen die Modelle auszubauen wieder an und so wurden weitere drei Streckenmodule gebaut.

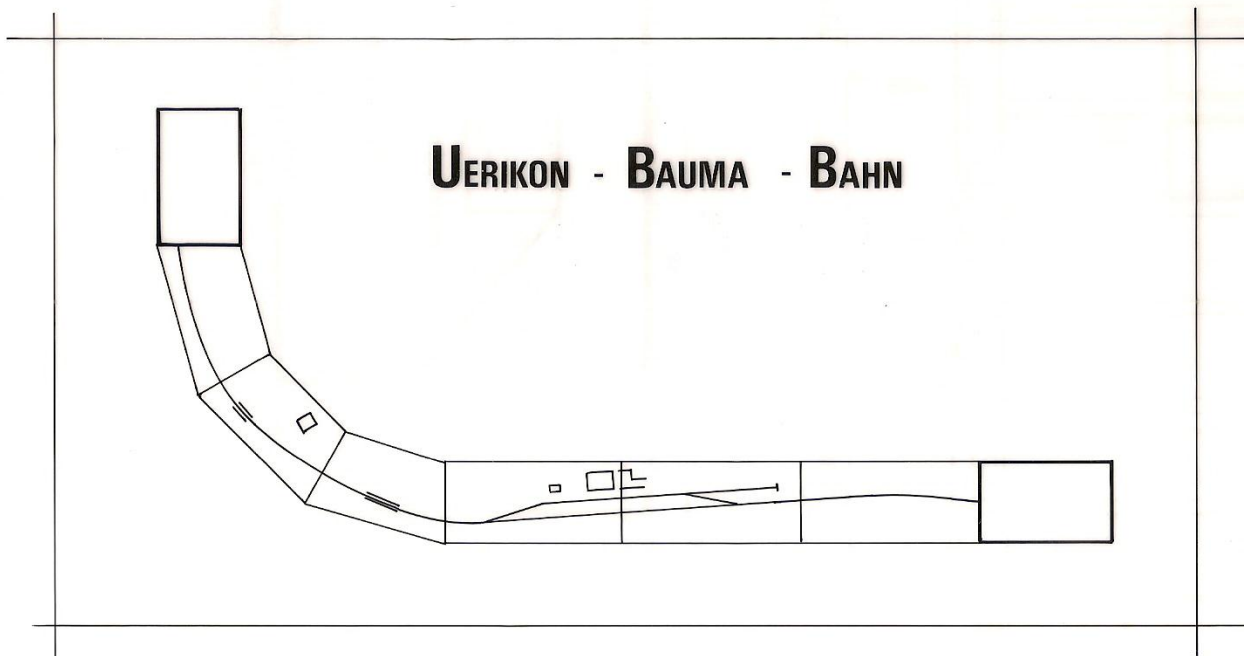
Zweimal wurde die Module an der Ausstellung „Plattform der Kleinserie“ und einmal an einem Clubjubiläum aufgebaut. Dies war jedes Mal ein grosser Erfolg, zumal zwischenzeitlich ein Fahrzeugpark der Uerikon-Bauma-Bahn vorhanden ist, welcher den Betrieb vorbildgetreu nachbilden lässt.



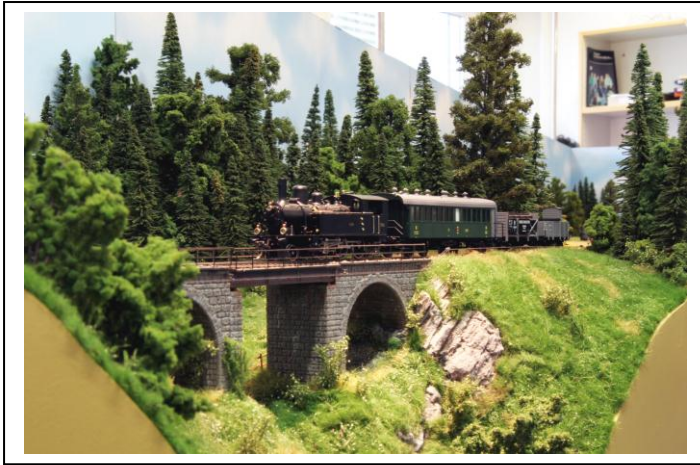
Text Roland Born

Fotos Bernhard Stähelin

Auf dem Gleisplan sind die Modulteile ersichtlich. Basis bildeten die drei Bahnhofsmodule von je 130 / 65 cm und die Fiddleyards als Abschlüsse. Die drei Bogenelemente wurden für den zweiten Englandbesuch gebaut und ergeben endlich etwas Fahrstrecke.



In der Folge nehmen wir Sie mit und zeigen Ihnen einigen Bilder, welche beim Vorbild in den Jahren um 1945 hätten gemacht werden können



Gleismaterial	Tillig Elite
Begrünung	Silflor, Heki
Technik	analog

Mit einem Schalterstellwerk können einzelne Gleisabschnitte einem Fahrregler links oder rechts des Bahnhofs zugeordnet werden, so dass ein Mehrzugbetrieb mit Zugkreuzungen möglich ist.

Ganz ohne Technik kommt unser Echtdampf CZm 1/2 aus, welche uns, hergestellt auf Basis eines Kleinserienmodells, von einem begnadeten englischen Modellbahnfreund vermacht wurde. Wenn er mit seiner Abdampffahne über die Anlage fährt freuen sich die Zuschauer jedes Mal.

